

Bezugs-Preis

in der Hauptredaktion über deren Ausgabe
allen abgeholzt; vierstündiglich A. 2.— bei
jeweiliger Abholung bis Haus
A. 2.75. Durch die Post bezogen für Deutschland
und Österreich vierstündiglich A. 4.50, für
die übrigen Länder laut Zeitungsspedition.

Redaktion und Expedition:
Johannitgasse 8, Bemzreicher 158 u. 222.

Militäredaktion:
Winfried Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 8
(Hausnr. Nr. 4040), A. 2.60.—, Kaiserstrasse
Nr. 14 (Bemzreicher Nr. 222) u. Königstr.
Nr. 7 (Bemzreicher Nr. 1703).

Haupt-Redakteur Dresden:
Marienstraße 34 (Bemzreicher Haus 1713).

Haupt-Redakteur Berlin:
Carstenstrasse 10 (Bemzreicher Haus VI Nr. 4608).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 384.**Sonnabend den 30. Juli 1904.****98. Jahrgang.****Das Wichtigste vom Tage.**

* Die sächsische Regierung läßt offiziell erklären, daß sie
nach wie vor an der Einführung des Sondertarifes
für die Straßenbahnen in Leipzig festhält. (S. Leipziger
Anzeigenheft.)

* Der "Reichsangeiger" veröffentlicht das Gesetz, betr.
Entlastigung für unschuldig erlittene Unter-
suchungshaft vom 14. Juli 1904.

* Bei den Befestigungen von Wilhelmshaven
und Cuxhaven sind Franzosen festgenommen worden, die der
Spionage verdächtig erscheinen. (S. Dass. Reich.)

* In Berliner Kaufmannskreisen wird der Plan
einer Weltausstellung für 1905 erörtert.

* Dem Attentat auf den russischen Minister Plehwe
fallen in den letzten Wochen bereits drei mißlungene
Verbergegangen sein. (S. Russland.)

Zum Gedächtnisse Bismarcks.

Zum sechsten Male jährt sich der Tag seit jenem
Bürgerkrieg am 30. Juli 1898, an dem bei der Nachricht von
Bismarcks Tode sich tiefe Trauer über das deutsche Volk
ausbreitete, und bei dem Völker ringsum teils Gefühle sym-
pathischer Teilnahme, teils Empfindungen minder
freundlicher Art sich manifestierten. Was ein Nikolaus von
Zumstilla non dem größten der Hohenstaufen Friedrich II.,
gezeigt hatte, dem großen Kämpfer für die Rechte des
Konservatismus gegen die Annahmungen der herrschsüchtigen
Papstkirche: „Ahn, den mein Feind jemals überwinden
wollte, überwältigt giebt der Tod“ — das konnte mit Zug
auch von Bismarck gesagt werden: er starb nicht den
Tod eines Sieges, dem ein ganzes Volk durch dankbare
Liebe fröhlich erlegt hatte, was er an Kunst bei den
Wichtigsten dieser Erde eingebüßt hatte. In dem Batter-
landskreise westlich der Elbe erinnerte an die Jahre 1890
bis 1898 einen Sturm wiedelnder Empfindungen. Der
Schmerz über die in Ungnaden beschlossene, wenn auch in
Gnaden gehobene Entlassung Bismarcks nach dem Bora
bei der Veröffentlichung jener schmachvollen Erlasse vom
23. Mai 1890 und 9. Juni 1892, durch die der Nach-
folger im Reichskanzleramt in einer seinem weichen
Ramen entsprechenden Art die diplomatische Welt von
dem Abbruch aller Beziehungen zu dem großen Gründer
des Reichs unterrichtete und den ihm unterstellten
Beamten des Reichs jeden Verkehr mit dem Gouvernement
verbot, und der Bora löste die Liebe aus, die die Ehre
durch bisher in Banden gehalten hatte, daß sie einher-
zog in breitem Strom und oft alle Dämme durchbrach,
die im monarchischen Staate sonst die durch höfliche Rüf-
fungen vielfach gebundene Sitte den Rundgängen für
populäre Minister gegessen hat. Für Bismarck selbst
waren diese stürmischen Beweise einer tief im Herzen
des Volkes fließenden Liebe das verklärende Abendrot
seiner letzten Jahre, und noch wenige Tage vor seinem
Tode hat er es mir gesagt, daß die Ereignisse vom März
1890, so bittere Erinnerungen sich für ihn daran schlossen,
daß eine gute Frucht geblieben hätte: er hätte mit dem
Bemühen aus dem Leben, daß seine amliche Tätig-
keit sich der Anerkennung des besten Teiles des deutschen
Volkes erfreute, und fühlte sich verjüngt durch die Hülle
der Liebe, die ihm, dem madlohen Manne, nur um
seiner selbst willen ohne jede Spur des Eigengenuss und
der Streberei zu teil geworden war.

Aber er war doch in diesen Jahren nicht etwa bloß
der Empfänger, er gab weit mehr, als er empfing.
Aus dem Schafe seiner politischen Weisheit spendete er
immer aufs neue Goldfärner voll reichen inneren Wertes,
und seine „Reden an die deutsche Nation“, wie man recht
wohl diese leichte Gruppe seiner politischen Reden nennen
könnte, bilden einen Teil jenes geistigen Vermächtnisses,
das er dem deutschen Volke hinterlassen hat. Es ist ja
selbstverständlich nicht möglich, in einem Zeitungsartikel
den Reichstag an Gedanken zu erschöpfen, aber einige
dieser Gedanken, die für unsere Gegenwart wie für
unsere nationale Zukunft besondere Bedeutung haben,
herauszuhören, dürfte die beste Form sein, sein Gedäch-
tnis zu ehren. Bismarck ist dem deutschen Volke nicht
gestorben, so lange es sein lebendiges Wort auf sich wirken
läßt und seine politischen Offenbarungen aufnimmt als
das, was sie in Wirklichkeit sind: häbliche, hausbadene
Wahrheiten eines welt- und menschenfundenen Politikers,
der sich den gefundenen Menschenverstand niemals durch
den Glanz der Kraft blenden ließ, und der Lüge in
seiner Form, auch in ihren durch Konvention und Sitten
gewissermaßen gegebenen Formen schamlos ent-
zogenhat. Niemals gewohnt, aus seinem Herzen eine
Wördergrube zu machen, folgte er dabei einem inneren
Prinzip, das „wie mit einer Pistole auf sein Gewissen
zielte“ und diesem nicht eher Ruhe ließ, als bis er sich
seinen Wohnungsgeflügel hoffte. Bei allem aber, was
er sagte, leitete ihn die *salus publica*, die Rücksicht auf
das Gelehrte des Deutschen Reiches, dem zu dienen mit

dem Reichtum seiner politischen Erfahrungen er auch
noch nach Entlassung sich gedrungen fühlte.

An der Heftigkeit des Reiches nach außen hin zu
sprechen, sah Bismarck keinen Grund. Hier vertraute
er auf die Dauerhaftigkeit des Mittels von Blut und Eisen,
den der gemeinsame Krieg aller deutschen Stämme
gegen den französischen Erdfeind geschaffen hat und
weder die Abwehrkraft der Dynastien noch die Überlie-
sele der mehr durch dynastische Verleihungen als durch
natürliche Gegenübe geschiedenen Stämme zum Schmelzen
bringen werden. Er verfaßt wiederholte die Deutschen
mit dem von Molte geschilderten Theorie, das
des Streites nicht entheben kann, jede Einigung
eines Dritten aber in den häuslichen Zwist mit Ent-
täuschung und in völliger Einmitleidigkeit zurückweist. Aber
er hielt es doch für seine Pflicht, in solchen häuslichen
Kriegen zur Verbrennung zu mahnen und es den
Deutschen zum Bewußtsein zu bringen, daß innere
Kämpfe auch die Kraft einer Nation zu lähmen und ihre
innere Konsolidierung zu verlangsamen, ja selbst zu ge-
fährden geeignet sind. Seine Mahnungen richten sich
gleichermaßen nach oben wie nach unten. Die bei der
preußischen Regierung zur Zeit Caprivi her vorstretende
Neigung zu größerer Centralisation, die bei den Regie-
rungen der einzelnen Bundesstaaten, namentlich aber in
Bayern, unfehlbar empfunden wurde, ließ Bismarck jene
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung aushalten, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befürwortern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge auf dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen

zündet, die noch dazu in glänzendem Glanze gehalten ist. Das Blatt liegt nach einer kurzen Skizze des Inhalts:

Die Schule umhüllt einen ersten Kern und, um auf das Seher zu weichen zu können, das Ende ist in sehr gewundener, gefälliger Sprache geschrieben. Solche Infanteriebilder. Niemand kennt das seine Deutsche Träume, haben sich andere Söhne ihres getötet. Da wurde in der Overland Monthly einmal geschrieben, wie die gelbe und die schwarze Rasse im Verein über die verhasste weiße herfassen und sie zu Boden treten. In Deutschland hat das Buch Beispiele wohl kaum gehabt und dürfte bestehend nur so mehr Freude finden.

Man sollte doch wünschen von der "D. A. B." erwartet, daß sie etwas mehr Einsicht entfalte und nicht sich selbst und ihre Sache durch descartische, auch nicht das geringste kritische Vermögen vertrüte Urteile schägt!

* Berlin, 29. Juli.

* Entlassungen auf der Kaiserlichen Werft Stettin. Über den Anlaß von unangenehmen Entlassungen auf der Kaiserlichen Werft erhält die "Königl. Zeit." folgendes: Um den Privatwerften die Kriegsschiffbauanstalten zugeordneten und die Anforderungen, die die steigende Zahl der Kriegsschiffe stellen, zu befriedigen, werden die Reichswerften ganz überwiegend als Reparaturwerftstätten verwandelt. Es ist deshalb nötig, das Schiffbausort der Werft zu vermindern. Seit dem 2. April wurden reichlich 400 Mann entlassen; es werden nur noch wenige entlassen werden. Damit ist die Arbeitszeit erreicht, die das Kaiserl. damalige beobachtet wird. Die Entlassung erfolgte fast mit feindseligem Beleidigung, damit die Schiffbauer sich auf den Privatwerften beschäftigen können. In diesem Jahre ist das Reichsmarineamt den Reichswerften aus dem Bau zweier Neuer Kreuzer, "Erlug" (Stettin) und "Erlug" (Danzig) zugezettelt. Die übrigen Zweige der Werft sind durch die Entlassungen unberührt geblieben.

* Ein Weinlängen wird in nächster Woche in Berlin zusammengetragen, um gegen die Handelsmärkte im Weinhandel den Kampf anzunehmen.

Es die Weinbörse in Deutschland, besonders in der Pfalz, am Rhein und an der Mosel sind Entlassungen ergangen, eine große Zahl von Betriebsen ist bereits angemeldet. Aus dem Programm ist ersichtlich, daß am Dienstag ein Referat "Die Selbstbehauptung des Weinhandels durch die in ihm zur Zeit üblichen Handelspraktiken" gehalten werden soll. Nach dem Vortrage wird eine große Weinprobe von Naturweinen aus der Pfalz, vom Rhein und von der Mosel stattfinden. Die Diskussion über den Vortrag wird am nächsten Tage erfolgen. Danach ist eine Probeprobe in Vorlesungsraum angelegt. Man legt in den Kreisen des Weinhandels aufs höchste, daß die gegenwärtigen natürlichen Weine den Konkurrenten verfüllt in die Hände kommen. Es soll dies zu einem Zeit daran liegen, daß sehr Weinbauer zu wenig Weinanträge beziehen. Ein Mittel zur Abhilfe sieht man in den öffentlichen Weinproben und in der Belehrung der Weinhändler, die sich beim Kauf herausschließen. Auf dem ersten Weinlängen, das vor zwei Jahren in Dresden stattfand, ist deshalb ein Verband der Weinbänder gegründet worden, der jetzt auch die Einberufung des Weinmarktes in die Hand genommen hat.

* Die Arbeitsnachweise im Juni. Über die Vermittelungsfähigkeit der Arbeitsnachweise im Juni d. J. berichtet das "Reichs-Arbeitsblatt", daß die Vermittelungsergebnisse und die Berichte der Radikalstellen eine weitere befriedigende Gestaltung der Arbeitslage in der Mehrzahl der Gewerbe, die sich der Arbeitsnachweise bedienen, erkennen lassen, und daß die Lage wesentlich günstiger erscheine als im vorigen Jahre.

Die Zahl der berichtenden Radikale betrug 634, die der männlichen Arbeitssuchenden rund 151 000, der weiblichen 33 000. Auf jene fanden 120 000 offene Stellen und 94 000 Stellenbefragungen, auf diese 42 000 offene Stellen und 22 000 Befragungen. Im Vergleich zum Juni v. J. war die Belohnung der Arbeitssuchenden um 3000 höher, die der offenen Stellen dagegen um 21 000 und die der Stellenbefragungen um 12 000. Im Feststellverein für Arbeitsnachweis in Berlin fanden im Juni d. J. in der männlichen Abteilung auf 100 offene Stellen 135 Arbeitssuchende, gegen 164 im Juni v. J., in der weiblichen Abteilung auf 76 gegen 106, so daß auch hier die günstige Gestaltung des Arbeitsmarktes deutlich hervortritt. Beherrschend die sehr hohe Baulosigkeit bei den Befragungsergebnissen in den in Betracht kommenden Berufen weistesten gezeigt und trotz Zuzugs ist noch starke Nachfrage nach Baumeistern bemerkbar geblieben.

* Ein Antifreischreiber. Aus Mainz, 28. Juli, wird berichtet: Der Maurerpolicier Clemens Koch aus Wiesbaden hatte am 7. Juli hier am Südbahnhof die auf Posten

lebenden streitenden Männer angeschaut und ihnen erklärt, daß er laut Vertrag mit den Bauunternehmern 42 Männer von anderorts hierher verbringe. Von dem Streit habe er nichts gewußt, sonst hätte er den Vertrag nicht abgeschlossen. Die Männer boten ihm Rückvergütung für den Rücktransport der 42 Männer an, er verlangte aber außerdem 100 £ für persönlichen Schaden. Schließlich trauten die Streitenden dem "Armen Waller" nicht uns liegen zu verholten, woraus sich seine Angaben als exogen erwiesen. Die Straftamme verurteilte ihn jetzt zu 1 Jahr Bußstrafe.

* Beirat und die Rückkehr des Kriegsministers. Einem aus dem Reiche nach Berlin versendeten der "Reichsblatt" folgende Befehl, der welche von der Generalinspektion übergeben wurde: "Rückland soll bei der deutschen Reichsregierung eingetragen werden, wie Deutschland sich stellen würde, wenn, nachdem Rückland die westlichen Provinzen von Preußen entzweit hätte, diese westlichen Provinzen politische oder revolutionäre Erhebungen entstehen würden. Ihre Belehrung dieser Anfrage mit dem Reichsblatt soll Herr von Münch in Berlin eingespielt sein."

* Berlin, 29. Juli.

* Entlassungen auf der Kaiserlichen Werft Stettin. Über den Anlaß von unangenehmen Entlassungen auf der Kaiserlichen Werft erhält die "Königl. Zeit." folgendes: Um den Privatwerften die Kriegsschiffbauanstalten zugeordneten und die Anforderungen, die die steigende Zahl der Kriegsschiffe stellen, zu befriedigen, werden die Reichswerften ganz überwiegend als Reparaturwerftstätten verwandelt. Es ist deshalb nötig, das Schiffbausort der Werft zu vermindern. Seit dem 2. April wurden reichlich 400 Mann entlassen; es werden nur noch wenige entlassen werden. Damit ist die Arbeitszeit erreicht, die das Kaiserl. damalige beobachtet wird. Die Entlassung erfolgte fast mit feindseligem Beleidigung, damit die Schiffbauer sich auf den Privatwerften beschäftigen können. In diesem Jahre ist das Reichsmarineamt den Reichswerften aus dem Bau zweier Neuer Kreuzer, "Erlug" (Stettin) und "Erlug" (Danzig) zugezettelt. Die übrigen Zweige der Werft sind durch die Entlassungen unberührt geblieben.

* Ein Weinlängen wird in nächster Woche in Berlin zusammengetragen, um gegen die Handelsmärkte im Weinhandel den Kampf anzunehmen.

Es die Weinbörse in Deutschland, besonders in der Pfalz, am Rhein und an der Mosel sind Entlassungen ergangen, eine

große Zahl von Betriebsen ist bereits angemeldet. Aus dem Pro-

gramm ist ersichtlich, daß am Dienstag ein Referat "Die Selbst-

behauptung des Weinhandels durch die in ihm zur Zeit üblichen

Handelspraktiken" gehalten werden soll. Nach dem Vortrage

wird eine große Weinprobe von Naturweinen aus der Pfalz,

vom Rhein und von der Mosel stattfinden. Die Diskussion über den Vortrag wird am nächsten Tage erfolgen. Danach ist eine Probeprobe in Vorlesungsraum angelegt. Man legt in den Kreisen des Weinhandels aufs höchste, daß die gegenwärtigen natürlichen Weine den Konkurrenten verfüllt in die Hände kommen. Es soll dies zu einem Zeit daran liegen, daß sehr Weinbauer zu wenig Weinanträge beziehen. Ein Mittel zur Abhilfe sieht man in den öffentlichen Weinproben und in der Belehrung der Weinhändler, die sich beim Kauf herausschließen. Auf dem ersten Weinlängen, das vor zwei Jahren in Dresden stattfand, ist deshalb ein Verband der Weinbänder gegründet worden, der jetzt auch die Einberufung des Weinmarktes in die Hand genommen hat.

* Die Arbeitsnachweise im Juni. Über die Vermittelungsfähigkeit der Arbeitsnachweise im Juni d. J. berichtet das "Reichs-Arbeitsblatt", daß die Vermittelungsergebnisse und die Berichte der Radikalstellen eine weitere befriedigende Gestaltung der Arbeitslage in der Mehrzahl der Gewerbe, die sich der Arbeitsnachweise bedienen, erkennen lassen, und daß die Lage wesentlich günstiger erscheine als im vorigen Jahre.

Die Zahl der berichtenden Radikale betrug 634, die der männlichen Arbeitssuchenden rund 151 000, der weiblichen 33 000. Auf jene fanden 120 000 offene Stellen und 94 000 Stellenbefragungen, auf diese 42 000 offene Stellen und 22 000 Befragungen. Im Vergleich zum Juni v. J. war die Belohnung der Arbeitssuchenden um 3000 höher, die der offenen Stellen dagegen um 21 000 und die der Stellenbefragungen um 12 000. Im Feststellverein für Arbeitsnachweis in Berlin fanden im Juni d. J. in der männlichen Abteilung auf 100 offene Stellen 135 Arbeitssuchende, gegen 164 im Juni v. J., in der weiblichen Abteilung auf 76 gegen 106, so daß auch hier die günstige Gestaltung des Arbeitsmarktes deutlich hervortritt. Beherrschend die sehr hohe Baulosigkeit bei den Befragungsergebnissen in den in Betracht kommenden Berufen weistesten gezeigt und trotz Zuzugs ist noch starke Nachfrage nach Baumeistern bemerkbar geblieben.

* Die Arbeitsnachweise im Juni. Über die Vermittelungsfähigkeit der Arbeitsnachweise im Juni d. J. berichtet das "Reichs-Arbeitsblatt", daß die Vermittelungsergebnisse und die Berichte der Radikalstellen eine weitere befriedigende Gestaltung der Arbeitslage in der Mehrzahl der Gewerbe, die sich der Arbeitsnachweise bedienen, erkennen lassen, und daß die Lage wesentlich günstiger erscheine als im vorigen Jahre.

Die Zahl der berichtenden Radikale betrug 634, die der männlichen Arbeitssuchenden rund 151 000, der weiblichen 33 000. Auf jene fanden 120 000 offene Stellen und 94 000 Stellenbefragungen, auf diese 42 000 offene Stellen und 22 000 Befragungen. Im Vergleich zum Juni v. J. war die Belohnung der Arbeitssuchenden um 3000 höher, die der offenen Stellen dagegen um 21 000 und die der Stellenbefragungen um 12 000. Im Feststellverein für Arbeitsnachweis in Berlin fanden im Juni d. J. in der männlichen Abteilung auf 100 offene Stellen 135 Arbeitssuchende, gegen 164 im Juni v. J., in der weiblichen Abteilung auf 76 gegen 106, so daß auch hier die günstige Gestaltung des Arbeitsmarktes deutlich hervortritt. Beherrschend die sehr hohe Baulosigkeit bei den Befragungsergebnissen in den in Betracht kommenden Berufen weistesten gezeigt und trotz Zuzugs ist noch starke Nachfrage nach Baumeistern bemerkbar geblieben.

* Ein Antifreischreiber. Aus Wiesbaden, 28. Juli, wird berichtet: Der Maurerpolicier Clemens Koch aus Wiesbaden hatte am 7. Juli hier am Südbahnhof die auf Posten

* Flotte.

* Schiffsbewegungen. S. M. S. "Sioch" ist am 28. Juli in Drogen eingetroffen. S. M. S. "Sorex" ist am 28. Juli in Zolfo eingetroffen und geht am 1. August von dort nach Schubel. S. M. S. "Athen" ist am 28. Juli in Traunstein eingetroffen und geht am 2. August wieder in See.

* Dresden, 29. Juli.

* Das Residenztheater in Neuerscheinung. Das

Residenztheater schwieb, wie schon kurz ge-

meldet, gestern in der ersten Abendstunde unmittelbar nach Schluss der Vorstellung in Gefahr, ein Raub über der Bühne zu werden. Gegen 11 Uhr entdeckten

noch mächtige Rauchwolken über der Bühne verdeckt, die Staatsoper mit vollen Händen vorgegangen — so dat er

beispielweise für Garibaldi die Errichtung eines neuen Theaters für 150 000 T. angeordnet, trotzdem die Stadt bereits drei

Theater, die fast immer geschlossen sind, besaß — wäre England weniger interessiert, mögl. aber die Tatsache, daß

die englische Schule seit vielen Jahren nicht geöffnet wurde, obwohl selber vorhanden sind. Größer ist die Empörung Englands aber darüber, daß der Präsident Britisch-Westindien zu schänden sucht, indem er einen toll

Aufschlag von 30 Prozent auf alle von dort kommenden Importe legt. Der englische Gesandte in Garibaldi hat gegen diese Verflüchtigung ersten Protest erhoben und sich dabei auf einen Bertrag aus dem Jahre 1825 gestützt. Der Protest blieb bisher erfolglos. Die erstaunliche Wiederauflage bringt jedoch einen Rekorderfolg aus Garibaldi, der Präsident Britisch-Westindien zu schänden sucht, indem er einen toll

Aufschlag von 30 Prozent auf alle von dort kommenden Importe legt. Der englische Gesandte in Garibaldi hat gegen diese Verflüchtigung ersten Protest erhoben und sich dabei auf einen Bertrag aus dem Jahre 1825 gestützt.

* Dresden, 29. Juli.

* Das Residenztheater in Neuerscheinung. Das

Residenztheater schwieb, wie schon kurz ge-

meldet, gestern in der ersten Abendstunde unmittelbar

nach Schluss der Vorstellung in Gefahr, ein Raub über der Bühne zu werden. Gegen 11 Uhr entdeckten

noch mächtige Rauchwolken über der Bühne verdeckt, die Staatsoper mit vollen Händen vorgegangen — so dat er

beispielweise für Garibaldi die Errichtung eines neuen Theaters für 150 000 T. angeordnet, trotzdem die Stadt bereits drei

Theater, die fast immer geschlossen sind, besaß — wäre

England weniger interessiert, mögl. aber die Tatsache, daß

die englische Schule seit vielen Jahren nicht geöffnet wurde, obwohl selber vorhanden sind. Größer ist die Empörung Englands aber darüber, daß der Präsident Britisch-Westindien zu schänden sucht, indem er einen toll

Aufschlag von 30 Prozent auf alle von dort kommenden Importe legt. Der englische Gesandte in Garibaldi hat gegen diese Verflüchtigung ersten Protest erhoben und sich dabei auf einen Bertrag aus dem Jahre 1825 gestützt.

* Dresden, 29. Juli.

* Das Residenztheater in Neuerscheinung. Das

Residenztheater schwieb, wie schon kurz ge-

meldet, gestern in der ersten Abendstunde unmittelbar

nach Schluss der Vorstellung in Gefahr, ein Raub über der Bühne zu werden. Gegen 11 Uhr entdeckten

noch mächtige Rauchwolken über der Bühne verdeckt, die Staatsoper mit vollen Händen vorgegangen — so dat er

beispielweise für Garibaldi die Errichtung eines neuen Theaters für 150 000 T. angeordnet, trotzdem die Stadt bereits drei

Theater, die fast immer geschlossen sind, besaß — wäre

England weniger interessiert, mögl. aber die Tatsache, daß

die englische Schule seit vielen Jahren nicht geöffnet wurde, obwohl selber vorhanden sind. Größer ist die Empörung Englands aber darüber, daß der Präsident Britisch-Westindien zu schänden sucht, indem er einen toll

Aufschlag von 30 Prozent auf alle von dort kommenden Importe legt. Der englische Gesandte in Garibaldi hat gegen diese Verflüchtigung ersten Protest erhoben und sich dabei auf einen Bertrag aus dem Jahre 1825 gestützt.

* Dresden, 29. Juli.

* Das Residenztheater in Neuerscheinung. Das

Residenztheater schwieb, wie schon kurz ge-

meldet, gestern in der ersten Abendstunde unmittelbar

nach Schluss der Vorstellung in Gefahr, ein Raub über der Bühne zu werden. Gegen 11 Uhr entdeckten

noch mächtige Rauchwolken über der Bühne verdeckt, die Staatsoper mit vollen Händen vorgegangen — so dat er

beispielweise für Garibaldi die Errichtung eines neuen Theaters für 150 000 T. angeordnet, trotzdem die Stadt bereits drei

Theater, die fast immer geschlossen sind, besaß — wäre

England weniger interessiert, mögl. aber die Tatsache, daß

die englische Schule seit vielen Jahren nicht geöffnet wurde, obwohl selber vorhanden sind. Größer ist die Empörung Englands aber darüber, daß der Präsident Britisch-Westindien zu schänden sucht, indem er einen toll

Aufschlag von 30 Prozent auf alle von dort kommenden Importe legt. Der englische Gesandte in Garibaldi hat gegen diese Verflüchtigung ersten Protest erhoben und sich dabei auf einen Bertrag aus dem Jahre 1825 gestützt.

* Dresden, 29. Juli.

* Das Residenztheater in Neuerscheinung. Das

Residenztheater schwieb, wie schon kurz ge-

meldet, gestern in der ersten Abendstunde unmittelbar

nach Schluss der Vorstellung in Gefahr, ein Raub über der Bühne zu werden. Gegen 11 Uhr entdeckten

noch mächtige Rauchwolken über der Bühne verdeckt, die Staatsoper mit vollen Händen vorgegangen — so dat er

beispielweise für Garibaldi die Errichtung eines neuen Theaters für 150 000 T. angeordnet, trotzdem die Stadt bereits drei

Theater, die fast immer geschlossen sind, besaß — wäre

England weniger interessiert, mögl. aber die Tatsache, daß

die englische Schule seit vielen Jahren nicht geöffnet wurde, obwohl selber vorhanden sind. Größer ist die Empörung Englands aber darüber, daß der Präsident Britisch-Westindien zu schänden sucht, indem er einen toll

Aufschlag von 30 Prozent auf alle von dort komm



Kurhaus Luisenhöhe

Allgemein beliebter Erholungsort, direkt am Tannen- und Buchenwald.
Billige Pensionspreise.
Gute Küche, reine Weine, prima Exportbier.
Nur eine Stunde von Freiburg Br. Eigenes Fahrwerk am Bahnhof.
Besitzer H. Mayer.

Schwarzburg, Gläser's Hotel zum Schwarzburger Hof.

Alt renommiertes Haus.
Man verlange Prospekte. M. Gläser.

BERG-DIEVENOW

Sool, Moor- und Ost-Seebad. Befl. 1. Juni.
Schwimmbad. Reput. Besser. Max v. Propp. Die Direktion.



Perle der Vogesen
Erig. alk. Lithiumquelle
von den berühmtesten med. Autoritäten bestens empfohlen
bei allen Krankheiten der
Harnsäuren Diathese

Moren- und Harneisse - Gicht, Gallensteinkräfte, Rheumatisches, Magenleiden, Verdauungsstörungen.
Großartiges Mineral schwimmend - Reisend gelegene Kurhotel - Kurorchester - Billard - Tennis etc.
Vogesenausflüge insbes. nach der Hochkönigsburg usw.
Prospekte durch

Die Kurverwaltung.

Großabar, Thüringen.

Hochherrenstil. Besitz,
23.000 m², im Wald, aber an Verkehrs-
strasse. Ge. Bad, jedoch Komfort. Rust.

Franz v. Chelstowska,
Schloß Zimmerberg.

Beschleunigte und billigste Route
nach England über

Hoek van Holland — Harwich

Leipzig Abf. 10.25 v.m. London (Liverpool St. Sta.) Ank. 8.00 v.m.

Über Hannover-Salzbergen — Amersfoort.

Einzelpreise 1. Kl. Mk. 82.00, 2. Kl. Mk. 57.50.

Doppelreihe 1. Kl. Mk. 116.80, 2. Kl. Mk. 81.70.

Korridor (D) Zug mit Restaurantswagen (Table d'hôte, Frühstück u. Diner)

zwischen Harwich und London; keine Platzgebühr.

Weitere Auskunft erteilt Julius Rudert, Gerberstraße 19/27.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anfangsbahnhofe in London

direkt verbunden. Näheres durch H. C. Amendt, Manager.

Finnische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Helsinki

STETTIN-REVAL-Helsingfors

Passagier-Schnelldampfer „WELLAMO“ jed. Mittwoch Nachm. 1 Uhr v. Stettin.

Letzte Reise von Stettin am 28. September.

Nähere Auskunft bei Gustav Metzler, Stettin. Telegr.-Adr.: Metzler, Stettin.

Wäsche-Blum.

Sommer-Ausverkauf!

Nur noch 8 Tage

kommen folgende Socken, so lange der Vorrat reicht, zum Verkauf.

Ein Posten Damenhemden, prima Towas, 110 cm lang 123 Mk.

Ein Posten Damenhemden mit handgestickten Taschen, 110 cm lang 143 Mk.

Ein Posten Mädchenblusen mit Watschäften bis zum Rücken 98 Mk.

Ein Posten Hausskleider, alle Größen garantie weißlich, gut sp. 335 Mk.

Ein Posten Kinderkleidchen, Rattan, weißlich neu 58 Mk.

Ein Posten Bettbezüge mit Rüschen, weiß und braun 245 Mk.

Ein Posten Betttücher, 2 m lang, ohne Reiß 125 Mk.

Ein Posten Julettis, Deckbett und Unterbett, feinbedruckt 375 n. 325 Mk.

Ein Posten Herren-Racchobinden 135 Mk.

Ein Posten Herren-Racchobinden 95 Mk.

Damenblusen und Kostümrocke sind bis zur Hälfte der regulären Preise herabgesetzt.

Hugo Blum, Wäsche-Fabrik,
Leipzig, Reichsstrasse 9. part., I. u. II. Etage.

Wäsche-Blum.

Ultramarin-Cinte

aus der chemisch-technischen
Fabrik Franz Schaal,
Dresden, auf seinem Soll
bereitet.

die beste Schreibtinte.

Dieselbe ist sehr in Glaschen
zu 10 & 15 fl. 1.50 bei
Meissner & Comp., Leipzig,
Nicolaistraße 3, sowie
Bernhard Böhme, Leipzig,
Rathäder Steinweg 29.

Die Lieferung und Raffierung der Well-
bänder und Tintenfäden auf das Hauptbahnhof
Leipzig soll vereinbart werden.

Die Verhandlungen liegen im
Bureau der Beauftragung Leipzig. Wochentags
vom 2. II. wochentags von 8 bis 8 Uhr
zur Einsicht aus und können gegen porto-
freie Briefporto einfordern (nicht in
Briefmarken) von — 4.00 & ohne Bezahlung
und 1.40 & mit Bezahlung
durch den Empfänger werden. Die Ange-
bote sind verbindlich und mit erreichendem
Rücksicht verliehen bis zum Erfüllungs-
termin. Dienstag, den 16. August ab 12
Uhr vorm. eingetragen. Sachtagstext:
vier Wochen.

Leipzig, den 26. Juli 1904.

Carl Schmid, Befr. 2. Bank.

Von der Reise zurück
Dr. Balster.

Arth. Stolper,
Zahnärztin,
bis 5. August bereit.
Neue Wohnung:

Goethestraße 1, III.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abteilung der Universität
in Prag approbiert. In für Geschäftsin-
dustrie, Brauerei, Kaffee- und Blasen-
seifen zu verwenden: 9-2 und 4-8
Sonntags 9-3. Windmühlenstr. 18. I.

Geschlechtsleiden
jetzt Kranich Harn, Haut- u. Venenbeschwerde,
vorzeit. Schwangerschaft u. werden
gründlich individuell beh. Dosis
Kurpräparat. 5. Spr. 9-2 u. 4-8.

Rath und Hilse
in Braunschweig eröffnet Frau Scholl,
Nürnbergstr. 3. Vorber. 2. Etage.

Rath u. Hilse bei Braunschweig eröffnet
jetzt mit nachweislich
erfolgreichster Heilung.

J. H. Gossmann, Bette, der Natur-
heilende, Lippstadt, 1. Etage, 1. Tel. 1. 1. 1.

„Vorsicht“,
Auskunfts-Bureau,
Leipzig, Ritterstraße 8, I.
Gepr. 1869.

Altestes Institut am Platze.

Promesse, gewissen und discret.

Bedienung zu mässigen Sätzen.

Albert Pickardt, Bürsten u. Pinsel-

Nordstr. 20 (Telefon 8867)

empfohlen preiswerte Bürsten.

Grundstück-Bewilligung nächst neben
bei jünger Bürsten zu übernehmen. 28. Str.
2. Etage, Konzession, Dr. Stener, Baustell-
berater-Begleiter. Off. H. L. 12 konzessioniert.

Rechte Polsterkissen zu billigen Preisen

sind Meyer, Blaupfeifer Straße 43.

„Gehrock-Madame“
Loh-Institut, K. D. D. D. S.

Hainstraße 6, I.

Frack- und Gehrock-Anzüge

jetzt R. Otto, Rath, Gute, 25.

Elegante Frack- u. Weißfahnenanzüge

jetzt J. Kindermann, Salzgasse 9.

„Schuhjohle“ Würzburg, 7. Auf Jahr

Zimmer 1. Etage, 1. Tel. 1. 1. 1.

Massage, für bessere Kreise,
d. Individualität angepasst 8 U.

Petersstr. 38, Trepp. D, gegr. Masseria.

Ärztlich gepr. Masseria empfiehlt sich
für alle Teile der Massage

jetzt K. L. 1. Etage

Massage, Thurn-Brand's System und
Grundprinzip. Frau Schröder, Nürnbergstr. 1b, I.

Sprach. 9-1, Raum. 5-8 Uhr.

Fr. Richter, Sonnenallee 29, III.

Massen, drastisch geprägt empfiehlt
jetzt Reichstraße 36, II.

Wassen, ärztlich gepr. Hinterstr. 8, part.

8. Straße, gepr. Wassen, Werderstr. 15. D. I.

Fr. Wassen, Höhe Straße 25, II.

Arzneistoffen, Wunderpflanzen

Leibbinden, Unterlagen

Tomatenbinden

Watten u. s. j. w.

jetzt alle Artikel zur Wasche,

Kronen- u. Kästchen,

hygienische Bedarfsgüter

Verkauf auch nach Kunden.

Carl Klose, Leipzig 1, Dämmerstr. 19.

Deutsche 9408.

Catalog auf Verlangen gratis.

Wasche mit

Luhns

Giebtschönheitswasche

Nurecht mit ROTBAND

Wasche mit

Rackow

Universitätsstr. 2, II.

Ed. Grimm, Et.

Giebtschönheitswasche, alle

Handelsläden.

Tacky Schönheit & Co. Wasche mit ROTBAND

Wasche mit

Wackerle

Die Zahl der Mitglieder leidet immer noch keine so große ist, wie es für Leipzig erwartet werden müsste. Es wird deshalb darauf geredet, daß die der Vereinigung noch fernstehenden Medoniker ihr bald beitreten, damit mehr als bisher für die Gebundung des Standes gelan werden kann.

Arbeitsjubiläum. Am 1. August fand Frau Agnes Perle Margarete verschloß. Michael geb. Wehnert auf eine 25jährige Tätigkeit in der Blumen- und Herbergsfabrik von Erhard & Grümmer, Bromodenstraße 2, zu würdigen.

* **Abgewiesene Reichswehr in Sachen des Gewerkschaftsfestes.** Die Agl. Amtshauptmannschaft Leipzig hatte Geldausführungen, wie auch die Erhebung von Eintrittsgeld bei dem am nächsten Sonntag, dem 31. d. Mts., im Brauereigarten zu Stötteritz stattfindenden Gewerkschaftsfeste verboten, letzteres momentan aus dem Grunde, weil im vorigen Jahre keine Kontrolle darüber geführt werden sei, daß nur Gewerkschaftsmitglieder und deren Familienangehörige am Festteilnahmen und somit der Ablauf des Gewerkschaftsfestes einer öffentlichen Geldsammlung gleichkomme. Gegen dieses Verbot wendeten sich die Verantwortlichen schmiedebürtig an die Agl. Kreishauptmannschaft an. Dies ist jedoch in allen Punkten der Entschließung der Königl. Amtshauptmannschaft begegnet und hat die Verforderung abgewiesen.

Tätigkeit der Bettungsgruppe „Sanitäter-Verein“. Am Freitag, 29. Juli wurde nach den Reden an die Sanitäter die erste Hilfe im ganzen von 720 Personen besucht. Dazu wurden wegen Unfällen 644 und wegen anderer plötzlicher Erkrankungen 71 behandelt. Die vier blutigen Sanitätsnischen wurden zusammen mit 612 hilfesuchenden (Vorjahr 263, II. Viertel 168, III. Vorjahr 161, IV. Vorjahr 30) in Empfang genommen und zwar 486 mal der Tag und 119 mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden 366 Erwachsene und 66 Kinder verlangten 381 die Hilfe auf der Straße und 81 im Hause; 532 wurden wegen äußerer Verletzungen, bei denen in 25 Fällen Verletzungen bestanden, Behandlung erfolgt. In zwei Fällen kamen die Schwestern der Verletzung beigelegt. Erkrankung breitete vor Anzahl des Arztes den Tod herbeigeführt und 13 Fälle wurden, weil nicht zur Ersten Hilfe gehörten, zurückgestellt. Zeitweise begann fliegende Sanitätswachen wurden 6 gestellt. Die Wärmeleitung erhielt sich auf 31 Männer und 2 innere Erfahrungen. — Bei 4 ausgetrockneten für Gerichte, Polizei u. d. d. Kinder verlangten 30 die Hilfe auf der Straße und 81 im Hause; 532 wurden wegen äußerer Verletzungen, bei denen in 25 Fällen Verletzungen bestanden, Behandlung erfolgt. In zwei Fällen kamen die Schwestern der Verletzung beigelegt. Erkrankung breitete vor Anzahl des Arztes den Tod herbeigeführt und 13 Fälle wurden, weil nicht zur Ersten Hilfe gehörten, zurückgestellt.

Theater-Lettresse. Diese Sonntagsabend konzentriert das Kulturtor des Königl. Sächsischen 2. Lizenzen-Regiments Nr. 18. Sonntag: Feuerkesselpfeifer der 10ter Regimentskapelle.

Stadt Nürnberg (Albert-Theater). 2. Werktags Becker Burlesken-Ensemble, welches vom 1. August an sein Spielpiel eröffnet, bringt zunächst die Burleske "Der Fall Esterhazy", welche nach den vorliegenden Berichtserrichten überall ausverkaufte Hörer erzielte. Gleichzeitig gelangt dort überaus modisch und reizende Spiel "Für niemand zur Aufführung.

Der Auftrittsgarten in Leipzig. Anger bietet heute abend ein Militär-Konzert der 10ter. Das Herr Stabskantoor R. Möckli in Gehalt eines Major- und Operetten-Kabarets, welches nach dem vorliegenden programmativen Programm einen beharrlich ausfallenden Gesang erwirkt und seine Ausdehnungskraft gewiß nicht verdeckt wird. Zur Erhöhung des Reizes wird auch die stimmfundierte Illumination des ganzen Etattheaters beitragen.

Das Schängelhaus zu Schlesien treten heute abend die beliebten Kristallschlänger auf und zwar mit einem ganz besonders interessanten Programm, n. a. sehr auch nicht die unvermeidliche Original-Parodie "Ringklopft-Chansonat", eine ultige Nachahmung des lächerlichen Ringklopfens im Karnevalspalast. Hier sind die Leipziger Sänger als humoristisch in ihren Häppchen, und es ist, daß die tollen Burleske nicht, muß man immer auf sie setzen. Das Ensemble verleiht es, bei jeder neuen Aufführung neue Pointen hinzuzufügen. So wird auch heute Abend im Schängelhaus wieder sein.

Aus dem Geschäftsvorkehr.

1. Der Glazierwirt bei dem diebstahlischen Hobelmaschine, wobei ihm die Hand stark beschädigt wurde, so daß er wegen großen Blutverlustes an Ort und Stelle mit Notverbanden versehen werden mußte. — In der Delitscher Straße wurde gestern ein 34 Jahre alter Arbeiter aus der Sidonienstraße beim Vorfahren des Fahrradweges von einem Straßenbahnenwagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Hierbei trug der Mann eine erhebliche Verletzung im Gesicht davon. —

In der Bornaischen Straße in Connewitz geriet ein 38 Jahre alter Arbeiter beim Abtragen von Erdreich unter eine Transportloren, die mit einem Ladekipper zusammenstieß und von diesem umgeworfen wurde. Der Mann erlitt eine schwere Quetschung der Brust. — Von schweren Krampfanfällen heimgesucht wurde in der Windorfer Straße in Kleinmachnow ein 47 Jahre alter Arbeiter aus Raumburg. — Die vorbereiteten Personen wurden nach dem Stadtfrauenhaus gebracht.

11. Selbstmordversuch. Ein selbstmordversuch ist gestern eine an der Belegstrasse hier wohnende 31 Jahre alte Verkäuferin mittels Phosphor zu verüben. Sie erreichte indes ihren Zweck nicht, sondern wurde noch lebend nach dem Stadtfrauenhaus gebracht. Das Mädchen scheint die Tat in einem Anfälle von Schmerz zu begangen zu haben.

Eine schwere Verbrennung beider Hände war bei in der Wiesener Straße eine Vollstoffnerdschrein zu, als ihr ein Topf mit siedendem Wasser aus den Händen glitt.

Vereine und Versammlungen.

* Es wird uns geschildert: Am Mittwoch nachmittags zog die Vorstände der größten beiden Waffengesellschaften und vom Bezirkverein Leipzig des deutschen Kriegerbundes, Zweigverein Leipzig des Deutschen

Verbandes der Waffengesellschaften Deutschlands, Verein Deutscher Waffengesellschaften "Saxonia" zu Leipzig, denen sich außerdem der Interallgemeine Schützenverein in Leipzig angehörende darunter, um das Ergebnis der Wahlenresolution an den Vorstand der Christuskirche bezüglich der Aufstellung der Familienehrenabteilung zu berichten. Letzter hat der Vorstand dieser überzeugt seine Antwort ertheilt. Ein Votum wurde beschlossen, denselben aufzuwerden, innerhalb 48 Stunden auf das bewilligte Schreiben zu antworten; bei einer oder ungenaueren Antwort löst eine Petition an die Königl. Kreisbaupräsidentur des Inhalts zu fordern, daß zu wünschen, die Familienehrenabteilung wieder eingesetzt. Es wurde noch bekannt gegeben, daß auf eine Anfrage, bei einer klagen Rechtsanwalts die Rückwahl stellt werden sei, daß eine Klage gegen den Vorstand der Christuskirche auf Wiederwahl erlaubt ist, auf dem einen Grund, welches vor Reichtum der Vorstand verfügt habe. Auf die Anträge einer kleinen sozialdemokratischen Partei durch eine Entgegnung eingegangen, wurde auf primärpolitische Gründer abgelenkt.

Begrüßungen.

Am Leipziger Salzgittergarten konzentriert am heutigen Sonnabend Herr Dipl. Dr. Max Wehner mit seinen 100ern den nachmittags 10 bis 12 Uhr. Strohgras vorbereitet findet von 11 bis 12 Uhr ein Rahmenkonzert der zweiten Reihe Kästner-Kapelle, nachmittags und abends das 1. Konzert des Julius Eichendorff-Orchesters statt.

Die "Tunten" haben im "Zoologischen Garten" gleich bei ihrem ersten Auftritt die Erinnerung des Publikums im höchsten Grade erfüllt. Es ist kein Wunder, wenn diese jungen Schauspieler immer mehr Interesse erzielen und den Gang verfehlten. Durch die gegenwärtig herrschende Trockenheit werden hier Wohlwollen angewendet an den Heimat erinnert, was sicherlich einen großen Einfluß auf ihren Besuchungen ausübt. Gestern fanden wieder vorzügliche und nachhaltige Vorstellungen statt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes sah für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Die Besucher des Königlichen Charlottenhofes steht für morgen, Sonnabend, ein außerordentliches Geschehen vor. Außer einem Nachmittag und Abend-Konzert der so beliebten Kapelle des 12. Infanterie-Regiments aus Torgau unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Stabsoffizier W. Löher, findet am Abend eine glänzende Illumination des Stadtkirchensaals und prachtvolles Wasserwerkstatt statt, welches in seiner Eleganz das Erstaunen aller Besucher erregen wird. Eine bengalische Belohnung des Gartens bildet der Sieg des Berndt.

Verkäufe.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.



Luxuspferde,

Ein großer großer Luxuswelt eleganter, frischer, 5- und 6-jähriger, herrenställiger Pferde für jedes Gewicht, einige Volljährige mit zahnen Beinen, für Reiter-Chefs, nur der Front geritten und einzeln gelehrt, billig. Gute Garantie und Probe.

Carl Rost, Leipzig, Waldstraße 31.
Telefon 6596.12 Stück aus Brauerei, Fabriken
II. Fuhrgeschäften eingetauschte Pferde
sind sehr preiswürdig für Verkauf.Georg u. Aug. Borngräber,
Bengenborg's Gal.
Johannisthal 12.
Telefon 4106.

Für meine Galoppbeschaffung in den Bereich, regional geschäftlich geschäftige Confection, verkaufen und Mühelos Herstellung, alleinige Eigentümer für das ganze Königreich Sachsen, wobei ohne jede Konkurrenz, habe ich die bestreite Ausbildung einer stillen Cheibabier

mit ca. 6000 A. Einlage gegen hohe Vergütung ein vierteljähriges Modellatelier. Kapital wird in 2 Stufen auf Gebäude und Einrichtung investiert. Übergeleitet. Offerten u. z. 1446 an die Spezialisten dieses Blattes.

gratis 600 direkte Erwerbsangebote
noch moderner Idee, mit vollständiger Anleitung bei einer nachstehenden Buchbestellung.

Der Kampf um Dassau. 4.000
Der praktische Weg zum Wohlstand. 1.500
Der Schriftsteller. 2.000
20 neue Ideen für Erwerb. Exekutiv. 1.000
(Richter-Prospekte auf Wunsch gratis).

R. Kast, Leipzig,
Plauendorfer Straße.

Altest, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Dassau. Nr. 80, 4. Seite rechts.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermietung.
G. A. Klemm, Neumarkt, 28, I.

1 alte Cäcilie-Orgel. Alte, neu, 4½, Spield. 15 Regist. im Auftrag für 8.500 zu verkaufen.
A. Merhaut, Dötzschigerstr. 18.

Pianoforte, darf im Ton, gut gebaut, nicht Leistungsfähiger, Robuster. 2. part. Nach. Pianino im Jugendstil. 2. part. Schumann, Königstraße 15.

Pianino völlig Katharinenstraße 2. III.
Nur erhält. Pianonette-Musik, große Akte, billig Gloria, Mandoline, 18, III. 15. Von Steppenbeck & Grönmoor's Nr. 34. I.

Violine-Brahmsiana 150. 8. für nur 25. A. degt. gold. Uhr z. Zeit sehr billig Kleine Altklasse 11. Lory.

Salon-Zimmers, Alte Raum, für 30. A. zu verkaufen. Beyer, Brunnstrasse 8, I.

Zinger-Nähmaschine. Es. Schneid. ist neu, verhältnismäßig zu verkaufen. Thomasstrasse 18, I.

Neue Nähmaschine billig. Lüdenscheid 47, I. rechts.

Nähmaschine. Singer, geb. 8. 15. A. an. Nähmaschine. Schneid. 34, I. H.

Nähmaschinen für Katharinenstraße 2. III.

Elektro-Kopierapparate völlig abzugeben. Egon, Schneid. 1. V. 1. 15.

Tafel. Möller, 47-50. 5. zu verkaufen.

Schmid, Altenmarkt 96, III. r. 5. 20.

Total-Ausverkauf in Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren

bietet sparsamen Familien- und Kaufleuten

eine sie wiederehrende Gelegenheit.

Die Preise sind teilweise

20 bis 30% o. herabgesetzt.

Compt. Ausstattungen

der Einzelhandels- und Großhandels-

und Haushaltshandels.

Leipzig-Möbelhallen

A. Breitschädel.

Joh.: Max Krüger, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 9-11, n. Kaiserhalle

Sonne-Woche, eventuell Zulieferung.

Möbel

Salon, Wohn- u. Schlafzimm., Speisezimmer, Küchenmöbelungen. Preisliste 1894. Kosten gratis. H. Simon, Thomaskirche, 15.

Möbel, Spiels. Bettensetzen, usw. b. C. Böckeler, Ringstr. 5, I. Tel. 5100.

Möbel billig Katharinenstraße, 2. II.

Wohn. Möbel b. Brunnach 26, I. C. I.

Gr. alte Rückenlehnen zu verkaufen. 2. Böckeler, Ringstrasse 26, III. I.

Großes weißes Bettensetzen. 2. b. Böckeler, Ringstrasse 26, I. C. I.

Stühle, Stühle, Stühle. 2. b. Böckeler, Ringstrasse 26, I. C. I.

Eis. Kinderbettstellen, Matratzen u. Kopfkissen. Phönix-Magazin, Reichstr. 12.

Ihre Kleinen

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Reisen im ...
Leipziger Copiobahn haben stets Erfolg.
das beweisen die Urteile der Tasterinnen.

Krystall-Palast-Theater.
Ab 1. August täglich:
**Ueber'n
grossen
Teich!**

Stellengesuche.**Männliche.****Engländer**

(Universität London) sucht Hilfe als Correspondent etc. Perfect englisch, französisch, deutsch, italienisch, etc. Deutlich. Beste Referenzen. Tel. n. Z. 1444 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann

sucht laufenden Nebenerwerb. Tel. n. A. 18 postlagernd durch Lohse.

Solider, treibjamer Kaufmann
der Güter u. Gutswarenbrause sucht bei
seit guten Beziehungen u. Referenzen
Stellung als **Verkäufer oder
Contorist**. S. S. Sonnabend. Tel.
bzw. 11. März-Büro. Tel. Off. Effekten unter
E. 100 Wurzburg postlagernd erwünscht.

Tüchtiger Mechaniker,
welcher in Fahrmaschinen, Dampf- und
Motorenräder bewandert ist, sucht Stel-
lung. Effekten unter Z. 364 Blätter
dieses Blattes. Königplatz 7.

**F Tüchtiger F
Obst- (Fornobist) und
Gemüsegärtner**,

25 Jahre alt, sucht bald aber später an-
gesehene und dauernde Stellung. Auf
Geball wird weniger geschenkt, nur auf
dauernde Stellung. Gute Beziehungen und
Empfehlungen stehen zu Diensten.

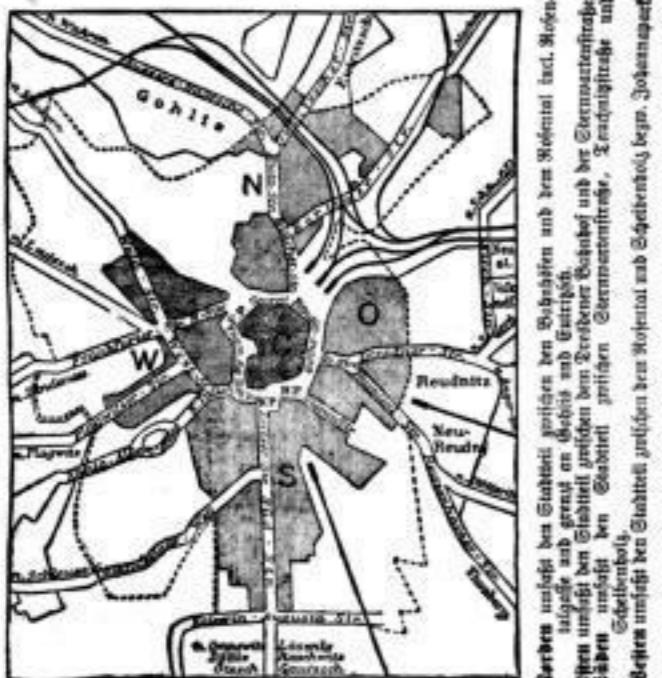
Tel. Angebote erwünscht.
R. Kusch. Bad Salzungen-Salmünster,
Kreis Salzungen.

**Reise-Direkt-, Reise- u. Gastelei, Klein-
Heller mit Gast-Hotel u. Restaurant, Han-
sische, Hellerstr. 10, Eisenach, Geschäft, empfohlen**

Friedrich Jährling, Stellengelehrte, El. Fleischberg 25.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.



Centrum umfasst die Straßen innerhalb des Promenadenringes.

Flügel, Pianino, Harmonium
Orgel-Pedale vermietet
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianino, Flügel, Harmonium verm.
Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Pianos zu verm. Rathausring 18, I.

Centrum.

Rathausring 7, nahe Carl-Laudanits-Brücke, bald per 1./10. postl.
hochwertige Wohnungen. Tel. Soloz. 7. Verm.
n. rechts. Zubehör, preislich. zu verm. Tel. 8. Hauss. u. R. Höber, Neumarkt 28, II.

**Größere Bureau- und
Vogerräume**
find per 1. Oktober n. c. in meinem Geschäft

Brühl Nr. 7
zu vermieten. Näheres beim Verleiher.

Norden.

Gohlis, Kirchweg 10, 1. Etage,
nahe Stadt, 6 fl., 1 Mietraum. Speiset., gr. Küche, Veranda, Bad,
Garten, Garten u. reicht Zubehör, 1200 M. per 1. Oktober zu ver-
mieten. 150 M. Mietentnahmung wird bewilligt.

Gohlis, Kirchweg 19, direkt am Walde u. weiter, eckig. Bahn. **hochwertig. Wohn.**
in Bild n. 7 Zimmer. Gelehr. Veranda u. reicht od. später bill. zu verm.

1. Etage sofort zu vermieten.

Giamenstraße 104 in 2. Gohlis.

Entz. Venighauer Str. 12, II., 4 Zimmer,
n. 1. Etage, 800 M. 2 Zimmer, m. Zubeh., 250 M.

1. Oktober zu verm. Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

Näheres bei mir 1. Et.

Später bill. zu verm.

